

Erschwerte Bedingungen auf der Januar-Auktion in Fließem

Sperrgebiete durch Blauzungenkrankheit wirkten sich aus

Unter erschwerten Bedingungen der Blauzungen-Sperrgebiete veranstaltete die Rinder-Union West ihre Zuchtviehversteigerung am vergangenen Donnerstag in Fließem. Die Blauzungenkrankheit erschwert das Vermarktungsgeschehen in Deutschland zunehmend. Mittlerweile sind ganz Rheinland-Pfalz und die südlichen Kreise von Nordrhein-Westfalen zum Sperrgebiet erklärt worden. Dies blieb natürlich nicht ohne Folgen für die Zuchtviehversteigerung in Fließem. Mit über 120 Tieren war die Meldung für diese Versteigerung sehr gut, aufgrund der geschilderten Situation konnten aber nur 62 Katalognummern an der Auktion teilnehmen.

Für die Verkäufer und die Rinder-Union West bedeutet das Handeln im Sperrgebiet der Blauzungenkrankheit ein erheblicher Mehraufwand. Auch eine Teilnahme der treuen und zahlreichen Käufer aus Luxemburg, Belgien und den Niederlanden war nicht möglich.

Im Vorfeld hatte das große Angebot von 30 gemeldeten Deckbullen im Auktionskatalog viele inländische Interessenten gelockt, 22 Bullen wurden dann aufgetrieben. Von Anfang an wurde flott geboten. Den Tageshöchstpreis mit 2 900 Euro erhielt der Betrieb Seidenfaden GbR aus Mechernich für ihren sehr gut entwickelten fehlerfreien Salvatore-Sohn SfH Silas. Dieser gerade 12 Monate alte Bulle hatte einfach alles, was Bullenkäufer sich wünschen. Neben seinem tadellosen Exterieur sind Mutter und Großmutter jeweils mit EX 90 Punkten eingestuft. Diese extrem guten, sehr langlebigen Kühe produzieren bereits seit fünf beziehungsweise sieben Laktationen und das mit einer Leistung, die in der Spitze über 16 000 kg Milch mit mehr als 4,8 Prozent Fett und mehr als 3,7 Prozent Eiweiß absolut herausragend ist. Es handelt sich hierbei um die Familie von Modul PP und Mindmap P. Mit 2 300 Euro ersteigerte ein Milchviehhalter aus dem Kreis Neuss den rotbunten hornlosen Dukat P-Sohn David Pp aus der Zuchtstätte Lenz GbR, Steinborn. Dieser sehr formschöne Bulle hat eine 88 Punkte Ladd P-Mutter und 87 Punkte Avanti-Großmutter, und auch in diesem Kuhstamm sind die so begehrten hohen Inhaltsstoffe fest manifestiert. Bei Mutter und Großmutter steht eine Leistung jenseits der 10 000 kg mit 5 Prozent Fett und fast 3,9 Prozent Eiweiß. Der Zuchtbetrieb von Stefan Marxen aus Dingdorf konnte preislich folgend zweimal 2 000 Euro erzielen. Zum einen mit dem Simba-Sohn MAX Simon, Kat.-Nr. 19, und dem Mission P-Sohn MAX Moritz, Kat.-Nr. 24. Bei beiden Bullen stehen über mehrere Generationen hoch be-

wertete Mütter, die enorme Leistungen von deutlich über 14 000 kg Milch geleistet haben. Am Ende stieg der Durchschnittspreis für Bullen um 140 auf 1 705 Euro.

Extrem gute Qualität bei den abgekalbten Holsteinfärsen

Nur 40 der 91 gemeldeten Holsteinfärsen konnten an der Versteigerung teilnehmen. Doch diese hatten es in sich: Qualität auf höchstem Niveau! Natürlich startete der Tag mit gemischten Gefühlen bei Verkäufern und den Verantwortlichen der RUW. Doch das intensive Bemühen um die heimischen Käufer sollte sich am Ende mehr als auszahlen. Alle Kaufinteressenten, die das Angebot im Stall besichtigt hatten, waren begeistert. Und so nahm die Versteigerung von Anfang an flott Fahrt

Zuchtviehauktion Fließem vom 17. Januar				
	Angebot	Verkauft	Spanne Euro	Ø Euro
Bullen	22	21	1.200-2.900	1.705
Rinder	40	40	1.200-2.600	1.784

auf. Besonders auffällig zeigte sich eine mit 86 Punkten bereits sehr gut bewertete Anamur-Tochter aus dem Zuchtstall von Christian Bange, Seibersbach. Diese Holsteinfärs war an Eleganz und Größe kaum zu toppen. Und auch die knapp 40 kg Einsatzleistung ließen keine Wünsche offen. Der Hammer fiel hier bei 2 600 Euro für einen Züchter aus dem Kreis Borken. Die Maserati-Tochter ZS Miranda aus dem Stall von Stefan und Matthias Zens GbR, Musweiler, stand der Erstgenannten kaum nach. Ein treuer Auktionskunde aus dem Donnersbergkreis erhielt hierfür den Zuschlag bei 2 500 Euro. Zum selben Zuschlagspreis wechselte eine rotbunte Goldfever-Tochter von Stefan Struben aus Dahlem den Besitzer. Diese Goldfever fiel besonders durch ihre Eleganz, die extrem trockenen Fundamente und ein absolut fest ansitzendes Euter auf. Der Käufer aus dem Landkreis Borken ersteigerte diese und auch die zwei folgenden Top-Rinder. Diese waren mit 2 400 und 2 300 Euro beide aus dem Zuchtbetrieb Meutes, Rommersheim. Beide Holsteinfärsen zeigten sich im Ring absolut fehlerfrei, mit hohen Einsatzleistungen bis an 40 kg Milch und beide sind Töchter des Bullen Dolph.

Gerd Grebener



Diese sehr große, leistungsstarke Anamur-Tochter BaS Forca aus der Zucht von Christian Bange, Seibersbach, wird ihre Leistungen im Kreis Borken unter Beweis stellen. Foto: Grebener